



seit 1983
BIHLER
 DACH • WAND • KAMIN ... ist unser Alltag
 BLITZSCHUTZ • BLECH • MALER
 Bihler GmbH • Kieselbronner Straße 29 • 75177 Pforzheim
 07231-95570 • info@bihler-gmbh.de • www.bihler-gmbh.de



Ihr Bad. Unsere Kompetenz.



Das **Bulling Komplettbad** - Eine Einheit aus Funktionalität, Komfort und Ästhetik.

Optimale Raumnutzung? Fließende Übergänge von Wand und Boden? Intelligente und formschöne Sanitärtechnik? Perfekte Lichtplanung? Wir, als Experten für Komplettbäder, wissen genau worauf es zu achten gilt und finden die auf Sie zugeschnittene Lösung. Lernen Sie uns kennen!

Kompetenz zum Wohlfühlen
 www.bulling.de



MANNA
 • Sanitär- und Heizungsanlagen • Baublecherei
 • Wartung und Kundendienst • Lüftungstechnik
 • Solar- u. regenerative Energiesysteme • Klimaanlage
 • Pellet- u. Scheitholzanlagen • Designer-Spanndecken

Vincenzo Manna
 Höhenstraße 9 • 75239 Eisingen
 Telefon 07232 - 8 0455 • Fax 07232 - 8 0591
 Mobil 0172 - 7 261032 • www.v-manna.de • info@v-manna.de



ADOLF EISEN
 Feinere Marmor Steine

Es erwarten Sie unsere neu gestaltete Außen- und Innenausstellung sowie unser Villeroy & Boch Musterhaus – über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Ihr Spezialist in der Region für Naturstein und Fliesen – mit eigenem Steinbearbeitungszentrum und großem Rohplattenlager

Adolf Eisen GmbH • Villeroy & Boch premium partner • Nagelstr. 6 (bei Gaswerk) 75175 Pforzheim • Tel. 07231 56390 • info@a-eisen-gmbh.de • www.a-eisen-gmbh.de

Wie früher auf Omas Ofenbank

Renaissance: Kachelöfen werden wieder beliebter

Ein Ofen wird in der Regel einmal ausgesucht – wenn das Haus gebaut wird. Veränderungen erfährt die Branche daher nur langsam. Allerdings tut sich nun etwas: Die guten, alten Kachelöfen erleben wieder eine Renaissance.

Wenn es um die Einrichtung und den Hausbau geht, mag man manchmal wieder das haben, was die eigene Kindheit geprägt hat. So kommt es zum Comeback von Altbekanntem – auch beim Ofenbau.



Oliver Bihler, Bihler GmbH

„Auf stürmische Zeiten sind wir gut vorbereitet. In der Regel können wir mit Notreparaturen fürs Dach schnell reagieren, da wir mehrere kleine Trupps mit Hebebühnen haben.“

1 Kellerdecke dämmen: Hier können Heimwerker selbst Hand anlegen

Ein kalter, unbeheizter Keller kann für einen unangenehm kalten Boden im Erdgeschoss verantwortlich sein. Deutliche Verbesserungen bringt eine Dämmung der Kellerdecke von unten, die Heimwerker zum Beispiel mit Polyurethan-Dämmelementen ohne Weiteres selbst vornehmen können. Wegen seiner guten Leistungsfähigkeit genügt eine Dämmstoffdicke von etwa acht Zentimetern, so dass im Untergeschoss genügend Kopffreiheit für die Nutzung der Kellerräume erhalten bleibt.

Nasse Wände? Feuchter Keller?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
 TÜV-Rheinland überwacht, 10 Jahre Gewährleistung, 100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe

Abdichtungstechnik Höppler GmbH
 Industriestraße 46, 76646 Bruchsal
 ☎ 07251-9828203 oder 07236-2478977

www.isotec.de/hoeppner



ISOTEC
 Wir machen Ihr Haus trocken



Kuschelzeit: Das macht besonders vor einem Holzofen Spaß. FOTO: FOTOLIA

Einer der Gründe sei die nostalgische Erinnerung an die Zeit bei den Großeltern, glaubt Tim Froitzheim vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima. Aber der Kamin stehe auch für Entschleunigung. „Häufig schaffen sich junge Familien einen Kachelofen an. Sie sind beruflich viel unterwegs und wünschen einen Gegenpol zur Alltagshektik“, erklärt der Referent für Ofen- und Luftheizungsbaue. „Mit dem Kachelofen verbinden sie Behaglichkeit.“

Und da ist noch die ebenfalls wieder verstärkt aufkommende Naturverbundenheit. „Unsere moderne Welt ist geprägt von Technik. Der

Die vier wichtigsten Sanierungsmaßnahmen vom Keller bis zum Dach

Die Heizkostenrechnung zeigt es schwarz auf weiß: Viele ältere Wohngebäude haben beim Thema Energieeffizienz Nachholbedarf.

Vor allem vier typische Schwachstellen gibt es, bei denen sich eine Verbesserung des Wärmeschutzes auszahlt: Ungedämmte Kellerdecken, schlecht isolierende Fenster, unzureichend gedämmte Fassaden und Dächer ohne ausreichenden Wärmeschutz.

Was man gegen diese Schwachstellen tun kann, ist im Folgenden kurz zusammengefasst. An manchen Stellen lassen sich mit einfachen Mitteln Verbesserungen erzielen – in jedem Fall lohnt es sich aber, vor

Ofen bringt ein Stück Natur zurück. Wir nehmen den natürlichen Brennstoff wieder in die Hand, machen selbst Feuer.“ Doch ganz so urig wie früher soll es dann aber auch nicht sein – der moderne Kachelofen habe durchaus neuzeitliche Vorzüge. Vor allem ist er viel effizienter.

„Im Gegensatz zum klassischen Kaminofen, der die Wärme während des Abbrands komplett an den Raum abgibt, gibt der Kachelofen nur einen Teil frei und speichert den Rest in den keramischen Zügen“, erklärt Alexis Gula vom Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks.



Enver Karahan, Haustechnik Karahan GmbH

„Brennstoffzellen als Energiequelle sind ein innovatives Produkt und jederzeit im Bestand mit der bestehenden Heizart kombinierbar. Lediglich ein Gasanschluss ist notwendig.“

Typische Energielücken im Haus



Keine Lücke – dank energetisch gedämmter Fassade. FOTO: FOTOLIA

dem Beginn von energetischen Sanierungsmaßnahmen einen zertifizierten Energieberater für eine Hausbegehung vom Keller bis zum Dachboden hinzuzuziehen. Er kann die Schwachstellen im Haus feststellen und einen Sanierungsfahrplan aufstellen. djd

4 Dachdämmung: Hängt von der Nutzung der Dachräume ab

Wird der Dachboden nur als Lagerraum genutzt, kann eine Dämmung der obersten Geschossdecke ausreichen, hierfür gibt es mit Trittschicht versehene PU-Elemente. Sollen im Dach Wohnräume entstehen oder gibt es diese schon, empfiehlt sich im Zuge einer Erneuerung der Dachziegel eine zwar aufwendigere, aber effektive PU-Aufsparendämmung.

3 Fenstertausch: Kann mit Fassadenrenovierung verbunden werden

Alte Fenster ohne Isolierverglasung können im Rahmen einer Fassadenrenovierung gleich mit ausgetauscht werden. Ideal ist es, wenn die Fenster ein Stück weiter nach außen in die Dämmebene gesetzt werden. Falls die Rahmen noch sehr gut erhalten sind, genügt es in manchen Fällen auch, nur die Verglasung zu ersetzen.

JUNG
 INNENAUSBAU

www.jung-deckenbau.de

DECKENBAU
 TROCKENBAU
 AKUSTIKBAU
 BRANDSCHUTZ

Jung Deckenbau GmbH
 Villinger Straße 7 • Telefon 07231-17530
 75179 Pforzheim • Telefax 07231-105563
 kontakt@jung-deckenbau.de

– Qualität die sich bezahlt macht –

Großmann
 Gebäudereinigung

Ihr zuverlässiger Partner für Reinigung und Baurockung

Daimlerstraße 2 • 75305 Neuenbürg
 Telefon (07082) 41865 81 • Telefax (07082) 41865 89

Realitäts-Check: Wann lohnt sich eine Modernisierung?

Häuser aus der Bauphase der 1950er- bis 1970er-Jahre werden für Kaufwillige immer interessanter. Doch jede Bauepoche hat ihre Eigenheiten. Käufer sollten auf Expertenrat setzen.



Schmuckstück oder Sorgenkind? Käufer von Altbauten sollten sich in jedem Fall gut beraten lassen. FOTO: BHW BAUSPARKASSE

Aus den ersten drei Jahrzehnten der Nachkriegszeit stammen etwa 46 Prozent aller Wohnheiten. Zwar liegt nicht jeder Altbau citynah, häufig sind sie aber gut an den Nahverkehr angebunden. Zudem schrecken steigende Preise in den Innenstädten viele Käufer ab. „Einfamilienhäuser aus den 1950ern können günstig zu haben sein, mit einem großen Garten für die Familie inklusive“, erklärt Stefanie Binder von der Bausparkasse BHW.

Proben entnehmen
 Unsanierete Gebäude verschlingen allerdings leicht viermal so viel Heizenergie wie Neubauten. Sie können zudem gesundheitsgefährdende Stoffe wie Asbest und Teeröle enthalten. Das gilt auch für in dieser Zeit sanierte Gebäude. „Handelt es sich um ein

Fertighaus aus den Siebzigern, gibt es gute Gründe, es auf problematische Materialien zu untersuchen“, sagt Uwe Münzenberg vom Berufsverband Deutscher Baubiologen. Asbest kann sogar im Putz versteckt sein. Eine Untersuchung des Gebäudes kann zwar mehrere Tausend Euro kosten, dafür erleben Käufer keine bösen Überraschungen. Wichtig: Der Verkäufer muss einer Probenentnahme zustimmen.

Günstiger als Neubau
 „Sind Schadstoffe gut zu beseitigen, fällt eine Modernisierung in der Regel kostengünstiger als

Abriss und Neubau aus“, betont Binder den Vorteil einer gebrauchten Wohnimmobilie. Interessenten sollten vor der Kaufentscheidung unbedingt hinter die Fassade eines vermeintlichen Schmuckstücks blicken. Dabei hilft ein Architekt oder Sanierungsspezialist. pm/BHW



Uwe Pöpsel, Jung Deckenbau GmbH

Intelligenz an der Decke

Rund 180.000-mal pro Jahr brennt es in deutschen Wohnungen und Häusern – oft mit verheerenden Folgen. Eigentümer tun gut daran, mögliche Gefahrenquellen zu beseitigen. Intelligente Rauchmelder sind eine lohnenswerte Investition.

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt? Nein, in Deutschland gibt es jährlich etwa 4000 Brandverletzte mit Langzeitschäden. 400 Menschen sterben sogar bei Wohnungsbränden – glücklicherweise nur noch halb so viele wie noch 1990. Diese Reduzierung geht auch auf das Konto der Rauchmelderpflicht in Schlaf- und Kinderzimmern sowie auf Fluchtwegen. In den meisten Bundesländern sind die Vermieter zu Installation und Wartung verpflichtet.

Fehlarms ausschließen
 Einfache Brandmelder sind für rund zehn Euro in jedem Baumarkt erhältlich. In der Küche, wo die meisten Brände entstehen, eignen sich Geräte mit einem Hitzesensor. „Ansonsten

kann Wasserdampf einen Fehlarms auslösen“, erklärt Andreas Menkens von der BHW Bausparkasse. Alleine 2016 rückte die Feuerwehr über 200.000-mal wegen Fehlarms aus. Besser als ein Einzelgerät sind smart integrierte Geräte. „Vernetzte Melder warnen gleich im ganzen Haus“, erklärt der BHW-Experte. „Solche Hightech-Modelle kosten 50 bis 100 Euro. Im Notfall schalten sie sogar das Licht an und alarmieren die Besitzer, wenn sie unterwegs sind.“

Stiller Killer
 Regelmäßige Gerätechecks beugen Bränden vor. Auch Mehrfachstecker können durch Überhitzung zur Gefahr werden. Mit dem geruchlosen Gas Kohlenmonoxid lauert zudem ein „stiller Killer“ im Haus. Kamin, Gastherme oder Heizung sollten regelmäßig überprüft oder gar per Meldegerät überwacht werden. Und elektronische Rollläden sollten auch ohne Strom öffnen, damit sie nicht zur fatalen Feuerfalle werden. pm



Kleine Küchenhelfer: Smarte Rauchmelder können zwischen Wasserdampf und Rauch unterscheiden. FOTO: ABUS/BHW BAUSPARKASSE

„Die meisten Brandunfälle könnten vermieden werden. Viele dieser Maßnahmen sind oft nicht so teuer, wenn man sie bei der Planung gleich berücksichtigt.“

Brennstoffzellen-Heizung

Laut Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) haben 75 Prozent der Heizkessel in deutschen Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern mindestens 15 Jahre auf dem Buckel und verschwenden unnötig viel Energie. Brennstoffzellenheizungen stellen laut BDH eine effiziente Heizalternative dar, die zudem auch noch Strom produziert.

Vor wenigen Jahren waren Brennstoffzellen-Heizgeräte noch doppelt so teuer wie heute. Inzwischen sind die Anlagen marktreif. Grundsätzlich eignen sich Brennstoffzellenheizungen für Einfamilienhäuser, für Zweifamilienhäuser sowie für Kleingewerbe. Wichtig ist ein ganzjähriger Wärmebedarf – etwa auch für Dusche, Waschbecken und Badewanne, also keine dezentrale Warmwasserbereitung.

In einem Nullenergiehaus ist der Wärmebedarf zum Beispiel zu niedrig. Denn Brennstoffzellen-Heizungen produzieren Tag und Nacht Wärme, die dann nicht ausreichend abgenommen wird. Der Strombedarf sollte ebenfalls nicht zu niedrig sein, da auch permanent Strom erzeugt wird. www.co2online.de

Glasdachsystem Terrado

GRATIS Heizstrahler

Gerne beraten wir Sie persönlich: auch Samstag von 9.00 bis 14.00 Uhr geöffnet

Gebrüder Reinbold
 SONNENSCHUTZ + METALLBAU

Meilwiesenstraße 1
 75196 Remchingen-Singen
 Telefon: 07232-734760

KLÄBER MARKISEN

Lampen? ...kauft man im Pforzheim

Karlsruher Str 44
 75179 Pforzheim
 ☎ 07231 31 31 46

GUNDLACH Parkett

- Parkett, Dielenböden
- Kork, Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Trockenunterböden
- Schwingböden aus Holz
- Parkettpflege
- Schleifen und Oberflächenbehandeln von Holzfußböden und Treppen

Gundlach Parkett Meisterbetrieb
 Lessingstraße 24-18
 75210 Kellern-Dil.

Telefon 07236 8967
 Telefax 07236 2308
 info@gundlach-parkett.de
 www.gundlach-parkett.de

Vertrauen Sie nur Ihrem Innungs-Fachbetrieb.

Dachdeckermeister BUTZ

- Flachdachabdichtungen
- Dachdeckungen
- sämtliche Dachreparaturen
- Dachwartung
- Dachbegrünung
- Dachflächenfenster
- Balkonsanierung
- Dachbodendämmung

Flachdachtechnik GmbH
 75181 Pforzheim-Eutingen
 Sägewerkstraße 6
 Telefon 07231-9528-0
 info@butz-dach.de
 www.butz-dach.de

MOHRLANG
 GLAS- HOLZ- UND METALLBAU
 MEISTERBEREIB

Rufen Sie uns an, Tel. 07237 9844
 Bertha-Benz-Str. 7 • Ölbronn-Dürren
 mohrlang.de markilux

Gemeinsam die Zukunft gestalten!

- Als starker Fachpartner von Buderus bekommen Sie bei uns intelligente Heizungstechnik und innovative Brennstoffzellentechnologie.
- Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie und finden gemeinsam individuelle Lösungen für Ihr Bauvorhaben – mit Kompetenz, Erfahrung und ausgezeichnetem Service.

KARAHAN GmbH
 Sanitär - Heizung - Lüftung - Solar

Dieltlingstr. 28 • 75179 Pforzheim • Tel.: 07231 / 482 59 48
 www.haustechnik-karahan.de

Ein Partner von **Buderus**

Hocheffiziente Brennstoffzellen-Heizung, die Strom produziert, Kosten spart und die Umwelt schont.

Bis zu 16.050 € Förderung